

Der Mann, der gerne heiÙe Eisen anpackt

Von Marlies Ahlswede

Obernkirchen. "Man nimmt Eisen und erhitzt es im Feuer, bis es weiÙ glÙht. Dann modelliert man das Eisen mit Hammer und Amboss in die gewÙnschte Form und lÙsst es auskÙhlen." So erklÙrt der BergstÙdter Walter Meyer sein Hobby: das Schmieden.

FÙr den Laien hÙrt es sich gar nicht so schwierig an. Und so denkt man sich: "Das kÙnnte ich auch." Doch Vorsicht, denn die groÙe kÙrperliche Anstrengung und der immense Zeitaufwand sollten bei der Arbeit mit Amboss und Hammer berÙcksichtigt werden. Von diesen "Schattenseiten" der Schmiedekunst kann Walter Meyer ein Lied singen, denn der pensionierte Maschinenbauer frÙnt bereits seit 1958 seinem Hobby. "Auf mich hat die Arbeit mit Eisen schon immer eine groÙe Faszination ausgeÙbt. Meine ersten Versuche habe ich damals mit Schraubstock am heimischen Kachelofen gestartet", berichtet er.

Inzwischen schmiedet Walter Meyer seit 45 Jahren, aber es war nicht seine einzige kreative Leidenschaft: In seiner Geburtsstadt Bremen hat er sich als Kind mit dem Zeichnen und spÙter als Jugendlicher mit Aquarellmalerei beschÙftigt. 1960 verschlug es Walter Meyer dann nach Obernkirchen, wo er den Beruf des Maschinenbauers ausÙbte. Aus beruflichen GrÙnden blieb ihm nicht mehr genÙgend Zeit, seine KreativitÙt weiter zu formen, da er fÙr seine Firma viel auf Reisen war. ZurÙck in Deutschland, wurde er dann an den Schreibtisch "verbannt" und benÙtigte daher einen Ausgleich zur sitzenden TÙtigkeit. "Durch die Arbeit im BÙro war ich dann gezwungen, mir ein Hobby zu suchen, denn ich bin doch ein sehr aktiver Mensch und muss mich austoben. AuÙerdem wollte ich meine Ideen umsetzen und da ich schon immer ein GefÙhl fÙr Formen hatte, begann ich zu schmieden", so Walter Meyer.

KerzenstÙnder, Uhren und Bilderrahmen sind nur einige Arbeiten, die der 64-JÙhrige in seinem Hobbykeller verwirklicht. Wobei ihm beim Schmieden seine Erfahrungen mit Papier und Pinsel zugute kommen, denn zunÙchst zeichnet er eine Idee, bevor er sich an die Umsetzung mit dem Hammer wagt. Auch Walter Meyer ist ein Mitglied des Projekts "Galerie Obernkirchen" und beteiligt sich mit seinen geschmiedeten Rosenstangen. Diese Rankhilfen fÙr die edlen "BlÙher" seien ein Renner bei den HobbygÙrtern und bereichern auch seinen eigenen Garten. Garten und Natur stehen fÙr Walter Meyer auch bei der Arbeit mit dem "heiÙen Eisen" im Vordergrund, denn die Schmiedekunst lebt von Pflanzen: "Fast alle Formen sind in ihrer Grundform in der Natur wiederzufinden. So erinnert mancher KerzenstÙnder an einen Baum, ein anderer an eine Blume." Diese Formen der Natur sprechen dem passionierten Schmied aus dem Herzen. Doch bis es so weit ist, dass die unverkennbaren Formen der Natur sichtbar werden, kann es manchmal bis zu einigen Wochen dauern, bis in akribischer Kleinarbeit die fantasievollen Ideen eine Form annehmen. Die schmÙckenden Resultate seiner schweiÙtreibenden Arbeit sind deshalb alles Unikate, die bei Ausstellungen und Basaren immer einen Liebhaber finden.

© Schaumburger Nachrichten, 02.04.2003